



Foto: Robert Krieschke - stock.adobe.com

Newsticker

Zuschüsse für Fort- und Weiterbildungen

Wer in Baden-Württemberg wohnt oder arbeitet, darf bei bestimmten Kursen mit einem Zuschuss zwischen 30 und 50 Prozent rechnen.

Nun wurde die allgemeine Fachkurförderung um eine Förderung für Teilnehmer und Teilnehmerinnen ohne Berufsabschluss mit einem Zuschussatz von 70 Prozent durch den Europäischen Sozialfonds erweitert.

Neben diesem Angebot sorgt die Handwerkskammer auch dafür, dass der Zuschuss tatsächlich fließt und der Teilnehmer keinen bürokratischen Aufwand mit dieser Kostentlastung hat.

■ **Ansprechpartnerin:** Sabrina Witte, Beratung und Information, Tel. 0731/1425-7132, E-Mail: s.witte@hwk-ulm.de

Wir gratulieren

Die Handwerkskammer Ulm gratuliert herzlich und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Zum 50-jährigen Betriebsbestehen

■ Metzgerei Schirle in Mutlangen

Raumordnung und Bauleitplanung

Die Handwerkskammer ist als Träger öffentlicher Belange zu folgenden Plänen um Stellungnahme gebeten worden:

Gemeinde Steinheim

Bebauungsplan „Seniorenzentrum Steinheim“

Abgabefrist: 6. November 2018

Stadt Ulm

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Binnenweierweg – Unterkirchberger Straße“

Abgabefrist: 7. November 2018

Stadt Ulm

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Maienweg 2“

Abgabefrist: 7. November 2018

Stadt Biberach

Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „GE 2 – Flugplatz“

Abgabefrist: 8. November 2018

Verwaltungsgemeinschaft Rosenstein

Bebauungsplan „Hirschrain-Nord, erste Erweiterung“

Abgabefrist: 8. November 2018

Stadt Wangen

Bebauungsplan „Feld – 1. Änderung“

Abgabefrist: 8. November 2018

Verwaltungsverband Langenau

Bebauungsplan „Kiesgräble III“

Abgabefrist: 13. November 2018

Gemeinde Königsbronn

Bebauungsplan „Roßrücken-Süd“

Abgabefrist: 14. November 2018

Stadt Ulm

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Dreifaltigkeitshof“

Abgabefrist: 14. November 2018

Stadt Ulm

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Söflinger Straße – Elisabethenstraße – Blücherstraße“

Abgabefrist: 14. November 2018

Gemeinde Hermaringen

Bebauungsplan „Berger Steig II – 1. Änderung, Erweiterung und Teilaufhebung“

Abgabefrist: 14. November 2018

Gemeinde Hermaringen

Bebauungsplan „Berger Steig III“

Abgabefrist: 14. November 2018

Gemeinde Hermaringen

Bebauungsplan „Berger Steig – 1. Teilaufhebung“

Abgabefrist: 14. November 2018

Gemeinde Öpfingen

Bebauungsplan „Östlich der Kirchgasse“

Abgabefrist: 16. November 2018

■ **Unternehmen,** die von den Planungen direkt oder als Nachbarn betroffen sind, werden gebeten, sich mit der Kammer in Verbindung zu setzen. Ansprechpartnerin: Ingeborg Plattner, Tel. 0731/1425-6354

Konjunktur weiterhin positiv

Gute Auftragslage führt zu einer gesteigerten Nachfrage nach Fachkräften

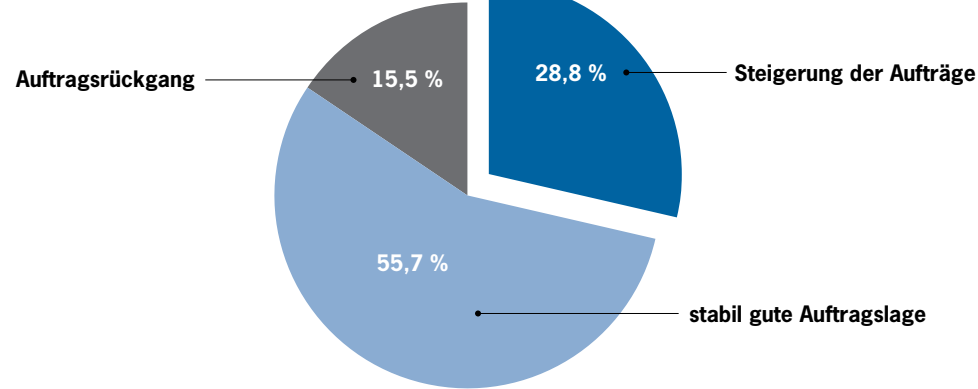
Die Konjunktur im Gebiet der Handwerkskammer Ulm zeigt sich auch im dritten Quartal des Jahres auf einem guten Niveau. Die Betriebe bewerten ihre aktuelle Geschäftssituation sowie ihre Erwartungen für die nächsten Wochen als positiv. Über alle Gewerke hinweg betrachtet, sind 78 Prozent der Handwerksbetriebe mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufrieden, drei Prozent mehr als im Vergleichsquarter des Vorjahres. Auch dem kommenden Quartal sehen die Betriebe zwischen Jagst und Bodensee positiv entgegen.

So geht jeder dritte Befragte von einer weiteren Verbesserung der Geschäftslage aus. „Die gute Konjunktur, die sich nun bereits schon durch das ganze Jahr zieht, liegt vor allem an der kontinuierlich guten Arbeit unserer Handwerksbetriebe. Qualität schafft Vertrauen – und dieses setzen die Kunden in die Betriebe in unserem Kammergebiet“, sagt Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm.

Auftragseingang und Umsatz sind gestiegen

Die bereits gute Auftragslage der Betriebe in der Region konnte im Vergleich zum dritten Quartal des Jahres 2017 um nochmals drei Prozent zulegen. 29 Prozent der Betriebe können auf volle Auftragsbücher blicken. Auch die Auftragserwartungen sind mehrheitlich positiver und zuversichtlicher als noch vor einem Jahr. Derzeit gehen 38 Prozent von einem künftigen Auftragsplus in den nächsten Wochen aus. Nur 13 Prozent rechnen mit einem Rückgang. Das macht sich auch beim

Auftragsentwicklung im Kammergebiet



Quelle: Handwerkskammer

Auch im dritten Quartal des Jahres ist die Auftragslage in den Betrieben weiter gestiegen.

Umsatz bemerkbar. Dieser hat sich im vergangenen Quartal spürbar verbessert. 35 Prozent der Betriebe konnten Umsätze erhöhen. Dies wird nach Einschätzung der Betriebe in den kommenden Wochen auch so bleiben. 43 Prozent der Befragten rechnen mit einer weiteren Steigerung des Umsatzes.

Betriebe sind ausgelastet – Fachkräfte sind gefragt

Dies zeigt sich auch in den Kapazitätsauslastungen des regionalen Handwerks. Jeder zweite Betrieb ist mit 81 bis 100 Prozent ausgelastet. 20 Prozent der Betriebe im Kammergebiet arbeiten sogar über ihre Kapazitätsgrenzen hinaus. Fachkräfte

bleiben also weiterhin gefragt. Um die Anfragen der Kunden bearbeiten zu können, haben 16 Prozent der Betriebe neue Arbeitsstellen geschaffen. Damit hat sich auch dieser Wert im Vergleich zum Vorjahresquartal mit zwei Prozentpunkten leicht erhöht – und soll noch weiter steigen. Mehr als 12 Prozent der Betriebe (2017: 7 Prozent) möchten in den nächsten Wochen weiteres Personal einstellen. „Die Auftragsbücher sind voll und die Kundenanfragen steigen. Dem Handwerk winkt also eine goldene Zukunft. Das sollte vor allem auch Jugendlichen einen Anreiz geben, sich eine Zukunft im Handwerk aufzubauen, die in Sachen Verdienst einer akademischen Ausbildung in nichts nachstehen muss“, sagt Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm.

Nachfolger gesucht?

Roman Gottschalk vom Zentrum für Betriebsnachfolge (ZEN) beantwortet die wichtigsten Fragen

DHZ: Was ist das Zentrum für Betriebsnachfolge (ZEN) der Handwerkskammer Ulm?

Roman Gottschalk: Das Zentrum für Betriebsnachfolge (ZEN) berät neutral und kostenlos rund um die Betriebsnachfolge. Die Handwerkskammer Ulm unterstützt beim Suchen nach einem passenden Betrieb oder einem potentiellen Nachfolger in zwei Börsen (siehe unten „erste Suche“). Finanziert wird das ZEN durch das Land Baden-Württemberg mit Fördermitteln aus dem Europäischen Sozialfonds.

DHZ: Wie viele Betriebe stehen in den kommenden fünf Jahren vor der Übergabe?

Gottschalk: Wir wissen, dass rund 13 Prozent unserer Betriebsinhaber/-innen mindestens 60 Jahre alt sind. Deswegen nehmen wir an, dass in den nächsten Jahren etwa 2.500 Betriebsübergaben anstehen. Nur ein Prozent der Arbeitnehmer in Deutschland haben im vergangenen Jahr ein eigenes Unternehmen gegründet. Die Handwerksmeister, mit einer Gründungsquote von mehr als 30 Prozent, sind daher selbstverständlich unsere wichtigste Zielgruppe bei der Nachfolgersuche. Die konjunkturelle Lage zeigt sich durchweg gut, das heißt, die Zeit ist gut, einen Betrieb zu gründen bzw. zu übernehmen.

DHZ: Fällt oder steigt die Zahl der Mitgliedsbetriebe insgesamt?

Gottschalk: Die Anzahl der Mitgliedsbetriebe steigt in den Landkreisen zwischen Jagst und Bodensee seit 2016 kontinuierlich, von damals 18.625 auf aktuell rund 19.100 eingetragene Handwerksbetriebe. Das ist schön und zeigt, Handwerk hat Zukunft. Es zeigt offensichtlich auch: Viele Meisterinnen und Meister nutzen die Chance des nächsten Schrittes in ihrem beruflichen Lebensweg und gründen. Damit sichern sie nicht nur ihre eigene Existenz und schaffen Arbeitsplätze, sondern sichern auch den Wohlstand in unserem Land.

DHZ: Wie lange dauert es, bis ein passender Interessent für einen Betrieb gefunden wird?

Gottschalk: Eine Betriebsübergabe kostet mehr Zeit, als viele annehmen. Man braucht einen langen Atem. Egal wie attraktiv der Betrieb ist – Fälle, bei denen die Vorstellungen und Bedürfnisse von Inhaber und Interessent perfekt zueinander passen, sind selten. In der Regel müssen immer individuelle Lösungen gefunden werden. Wir raten daher, sich rechtzeitig bei uns zu melden. Fünf Jahre müssen für die Suche nach einer Nachfolge-



Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm, Dr. Tobias Mehlich, und Roman Gottschalk, Ansprechpartner in Biberach, der im sogenannten ZEN auch die Übergabe von Betrieben an Nachfolger vermittelt und begleitet.

Foto: Handwerkskammer Ulm



lösung schon eingeplant werden – insbesondere, wenn am Betrieb an der einen oder anderen Stelle noch etwas zu optimieren ist. Außerdem fällt es den Betriebsinhabern verständlicherweise auch nicht immer leicht, die Verantwortung für ihr Lebenswerk und ihre Mitarbeiter in neue Hände zu legen. Es muss daher auch immer persönlich stimmen. Eine Betriebsübergabe ist eine Sache des Vertrauens: Zu den vielen betriebswirtschaftlichen oder rechtlichen Fragestellungen kommt daher auch immer das Bauchgefühl als eine sehr wichtige menschliche Komponente.

DHZ: Wie läuft eine Beratung zur Betriebsübergabe ab?

Gottschalk: Gemeinsam mit dem Betriebsinhaber bespreche ich zuerst in einer Orientierungsberatung den Ablauf einer Übergabe, um anschließend

ein Inserat zur Suche aufzugeben. Danach werden nach und nach mögliche Interessenten vermittelt, die sich über die Börsen melden. Wir von der Handwerkskammer sind die vermittelnde Instanz, die den Betrieben begleitend zur Seite steht.

DHZ: Was ist neben der Klärung der Betriebsnachfolge noch wichtig zu beachten?

Gottschalk: Der sogenannte „Notfallcheck“: Unabhängig von einer Betriebsnachfolge bieten wir Beratungen an, die sich auf eine Notfallvorsorge beziehen. Es geht also um die Frage, wie man den oft krassen Auswirkungen eines plötzlichen Ausfalls des Chefs durch eine geeignete Notfallplanung vorbeugen kann. Dabei besprechen wir Themen wie beispielsweise Generalvollmacht oder Patientenverfügung. Daran denken viele nicht. Es ist aber enorm wichtig. Die Betriebe haben selbst mehr in der Hand als sie denken.

■ **Eine erste Suche** und Kontaktaufnahme zwischen Betrieb und Interessent kann über folgende Börsen geschehen: www.hwk-ulm.de/betriebsboerse/ und der branchenübergreifenden Suche www.nextchange.org/DE/Startseite/inhalt.html. Nähere Informationen auf www.hwk-ulm.de/nachfolgeberatung/

KOMMENTAR

Im Handwerk läuft's

Auch im dritten Quartal dürfen wir Handwerker uns zwischen Jagst und Bodensee über eine gute Konjunktur freuen. 78 Prozent der Handwerksbetriebe sind mit ihrer Geschäftslage zufrieden und jeder zweite Betrieb ist mehr als ausgelastet. Diese tollen Werte kommen aber nicht von ungefähr. Vielmehr



Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm.

Foto: Armin Buhl

zeugen sie von einer guten Qualität in der Arbeit und einem großen Vertrauen der Kunden in die Arbeit ihrer lokalen Handwerksbetriebe. Und auch unsere Vorschau auf die nächsten Wochen zeigt, die gute Konjunktur wird sich fortsetzen. Dennoch hat dieser andauernde Erfolg auch ein leichtes G'schmäckle. Denn dem Handwerk gehen die Handwerker aus. Die Auslastung der Betriebe zeigt uns nicht nur, dass wir Handwerker gefragt sind, sondern auch, dass wir langsam aber sicher an die Kapazitätsgrenze des Leistbaren stoßen. Dies sollte für uns alle ein Anstoß sein. Wir müssen die Werte, Chancen und Möglichkeiten unserer Gewerke für junge Leute und potenzielle Betriebsnachfolger deutlich machen. Wir müssen zeigen, was es bedeutet, ein Handwerker zu sein. Stolz sein, dass wir in einem traditionellen und trotzdem modernen und vor allem abwechslungsreichen Umfeld arbeiten. Diese Zeiten der guten Konjunktur machen es uns eigentlich leicht, jungen Leuten zu zeigen, wie erfolgreich Handwerk ist, welche tolle Lebens- und Arbeitsperspektiven sich im Handwerk verbergen.

Veranstaltungen

6. Gesundheitskonferenz mit Karin Maag, MdB

Mittwoch, 14. November 2018, 18 Uhr in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer Ulm, Olgastraße 72, 89073 Ulm.

Die Digitalisierung ist im Begriff, das Gesundheitshandwerk zu durchdringen. Digitale Techniken und Arbeitsmittel werden eingesetzt und erweitert, aber ersetzen nicht die individuellen, handwerklichen Fertigkeiten. Individuelle Anpassung durch leistungsfähige Betriebe vor Ort garantieren die Versorgung der Patienten. Die Sicherung dieser Versorgungsstruktur muss Vorrang haben vor einer Liberalisierung des Versandhandels und telemedizinischer Angebote. Der Baden-Württembergische Handwerkstag und die Handwerkskammer Ulm führen den Dialog zwischen Politik und Handwerk fort. Karin Maag, MdB, gesundheitspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, wird einen Impulsvortrag zur Digitalisierung des Gesundheitswesens für alle Akteure halten. In der sich anschließenden Podiumsdiskussion kommen zudem die Spitzenvertreter der Innungen und Fachverbände der Gesundheitshandwerker zu Wort. Anmeldung bis spätestens 7. November 2018.

Ansprechpartnerin: Denise Otto, Tel. 0731/1425-6109, E-Mail: d.otto@hwk-ulm.de

Das Handwerk und seine Berufe in Europa

Donnerstag, 22. November 2018, 18 Uhr in den Räumlichkeiten der Malerwerkstätte Sieder, Stewingstraße 6, 73433 Aalen.

Welche Chancen ergeben sich durch die duale Ausbildung und die Qualifizierung bis hin zur Meisterprüfung? Wie leistungsfähig ist das Handwerk in Deutschland in Summe? Wie verändert die Digitalisierung unser Leben und wie können wir uns darauf einstellen? Dr. Inge Gräßle, MdEP, CDU-Europa-Abgeordnete, greift diese und andere Themen als Gastrednerin bei der Veranstaltung auf und beleuchtet sie mit ihren politischen Erfahrungen aus dem europäischen In- und Ausland.

Ansprechpartnerin: Claudia Gunter, Tel. 07361/526-5091-6157, E-Mail: c.gunter@hwk-ulm.de

Alles Wichtige fürs Handwerk

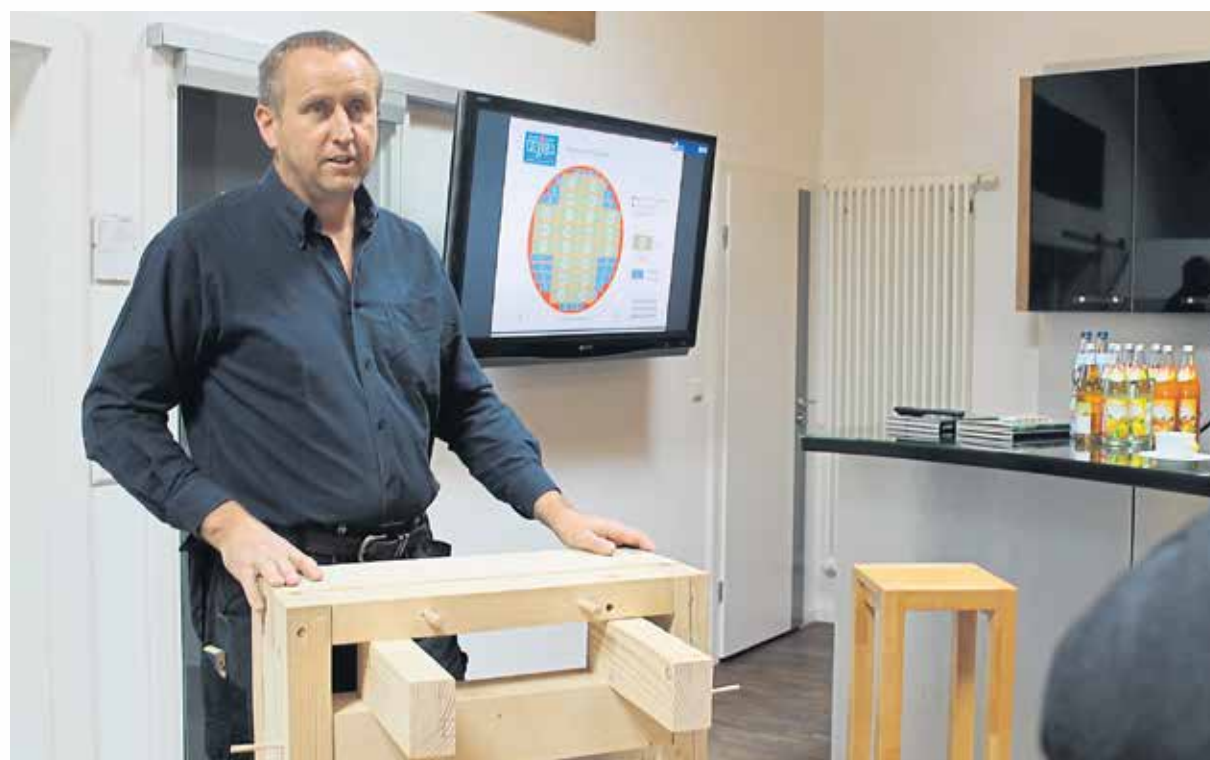
unter: deutsche-handwerks-zeitung.de

Maurergesellen losgesprochen



In einem feierlichen Rahmen in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer Ulm übergab die Bauinnung Ulm-Biberach elf neuen Maurergesellen ihre Schmuck-Gesellenbriefe und eine Zunftkoppel mit eingepprägtem Wappen als Zeichen ihrer Zugehörigkeit zur Handwerkszunft der Maurer. Die sieben Besten erhielten eine komplette Maurerkluft, die vier Besten zudem einen Fortbildungsgutschein von der Bauwirtschaft Baden-Württemberg sowie Geldpreise der Schlagmann-Edmüller-Stiftung. Max Semler, Kreisobermeister der Kreishandwerkerschaft Ulm, betonte in seinem Grußwort die Wandlungsfähigkeit des Handwerks. „Sie arbeiten mit Herz und Hand, aber auch mit modernen Medien. Das Zeitalter der Digitalisierung erfordert ständige Weiterbildung. Nutzen Sie die Chancen, die dieser Beruf und seine Fortbildungen Ihnen bieten.“ Geschäftsführer Alexander Rother bedankte sich bei den Eltern, Ausbildungsbetrieben, Lehrern und Ausbildungsmeistern. „Sie alle haben mit Ihrem Engagement diese jungen Menschen befähigt, die Ausbildung mit ihren Hochs und Tiefs zu einem guten Ende zu bringen. Darauf können Sie, aber auch die Junggesellen, stolz sein.“ Am Ende der Veranstaltung sprach Kreishandwerksmeister Semler die Junggesellen feierlich frei von den Verpflichtungen gegenüber ihrem Lehrbetrieb und entsandte sie in das Berufsleben.

Foto: Bauinnung Ulm-Biberach



Egon Frick präsentiert seinen Gästen seine Erfindung.

Foto: Handwerkskammer Ulm

Neue Wege im Hausbau

Betrieb aus dem Gebiet der Handwerkskammer Ulm entwickelt recycelbare Holzbaweise

Einmal im Monat besucht die Handwerkskammer Ulm einen ihrer Mitgliedsbetriebe in den sechs zur Kammer zugehörigen Landkreisen sowie dem Stadtkreis Ulm. „Es ist uns wichtig, nah an den Betrieben zu sein. So erfahren wir, was das Handwerk in unserer Region gerade bewegt“, sagt Kammerpräsident Joachim Krimmer. „Aber auch, welche spannenden Innovationen unsere Betriebe immer wieder auf den Weg bringen“, so Krimmer weiter. Eine dieser Ideen präsentierte Egon Frick, Inhaber des gleichnamigen Holzbaubetriebes in Altshausen-Eichstegen.

100 Prozent recycelfähiges Haus

In mehreren Jahren Arbeit hat er mit seinem Team eine Wand in Holzbaweise entwickelt, die es ihm in naher Zukunft erlauben soll, ein Biohaus auf den Markt zu bringen. „Immer mehr Menschen leben mit Allergien, haben Schlafstörungen oder sogar Herz-Kreislauf-Probleme. Viele den-

ken dabei gar nicht daran, dass ihre Probleme durch die eigenen vier Wände entstehen können. Auch die immer weiter ansteigende Erwärmung der Städte kann mit unserer Idee zu bauen möglicherweise reduziert werden“, so Egon Frick. Fakt ist, die von Frick entwickelte Holzbaweise kommt gänzlich ohne Kleber und industrielle Dämmstoffe aus. Sein Biohaus wird ausschließlich aus biologischen und regionalen Baumaterialien wie Holz, Stroh und Lehm bestehen. „Alle unsere Rohstoffe und Lieferanten kommen aus einem Umkreis von maximal 25 Kilometern“, erklärt der Betriebsinhaber. Dass seine Idee, die gegenüber der konventionellen Ständerbauweise bis zu 90 Prozent CO₂ einsparen und die Bewohner seiner Häuser vor Krankheiten bewahren soll, lässt Frick aktuell durch das Universitätsklinikum Freiburg und die Hochschule Augsburg untersuchen. Bald soll hinter dem Rathaus seiner Gemeinde ein Musterhaus entstehen, in dem Interessierte schon mal „zur Probe

wohnen“ können. Zeitgleich sollen Modellbauten entstehen, in denen Studenten für einen Probezeitraum leben – und das unter Gleichbleibenden Bedingungen. „Die Probanden müssen in dieser Zeit das gleiche essen, die gleiche Kleidung tragen und dürfen sich nur mit Duschgel ohne Zusatzstoffe waschen“, erklärt Frick. So soll sichergestellt werden, dass am Ende der Untersuchung auch authentische Messergebnisse zur Verfügung stehen. „Es ist einfach immer wieder aufs Neue faszinierend zu sehen, mit welchem Pioniergeist viele unserer Handwerkerinnen und Handwerker an die Arbeit gehen. Das zeigt eindrücklich, wie das Handwerk zur Weiterentwicklung unserer Gesellschaft beitragen kann“, zeigt sich Handwerkskammerpräsident Joachim Krimmer im Anschluss an den Betriebsbesuch beeindruckt. Übrigens ist die Holzbaweise der Firma Frick nicht nur für Einfamilienhäuser auf dem Land gedacht. „Bis zu sieben Stockwerke werden wir problemlos bauen können“, so Frick.

Rückmeldung ans Kanzleramt



Bei einem Besuch im Bundeskanzleramt tauschte sich Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm, mit Staatsministerin Annette Widmann-Mauz, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, aus. Der Fachkräftebedarf im Handwerk soll sich auch in den Formulierungen in einem neuen Zuwanderungsgesetz wiederfinden. „Wir brauchen einen befristeten Spurwechsel. Diese Menschen nehmen niemandem einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz weg. Im Gegenteil, sie helfen dem Handwerk, die Aufträge der Kunden zu erfüllen“, so Krimmer. Er war zusammen mit Vertretern der Firmen VAUDE, Brauerei Clemens Härle KG, IDS Holding GmbH, Autohaus Osswald, Öztürk Döner und dem DRK zum Gespräch bei Staatsministerin Widmann-Mauz. Die derzeitige Situation sowie Probleme und Herausforderungen bei der Integration von Geflüchteten, zum Teil mitversucht durch die Politik, waren das Thema. Die Handwerkskammer Ulm engagiert sich mit zwei Mitarbeitern im Kümmerer- und Willkommenslotsen-Projekt, die Geflüchteten und Betrieben beratend und vermittelnd zur Seite stehen.

Foto: Integrationsbeauftragte/Lopes

Aktuelle Angebote aus der Betriebsbörse

Die Betriebsbörse der Handwerkskammer Ulm hilft Unternehmern, einen Betrieb zu erwerben beziehungsweise einen Betrieb zu veräußern. In der DHZ werden aktuelle Neueintragungen veröffentlicht. Die Dienstleistung ist für Betriebe und Nachfolger kostenlos. Der gesamte Bestand befindet sich unter: www.hwk-ulm.de/betriebsboerse

- Zentrum für Betriebsnachfolge, Roman Gottschalk, Tel. 0731/1425-6375, E-Mail: r.gottschalk@hwk-ulm.de

Fassadenbauer für Industriehallen und Gewerbeobjekte, in ländlicher Region im Alb-Donau-Kreis sucht Käufer. Umsatz ca. 3-4 Mio. Euro. Mitarbeiter 10-20. Der Betrieb wurde vor ca. 20 Jahren gegründet und ist seither kontinuierlich gewachsen. Begonnen wurde in gemieteten Räumen. Vor einigen Jahren hat er sein eigenes Betriebsgebäude mit einer Nettogrundfläche von ca. 1.100 m² auf einem ca. 5.000 m² großen Grundstück bezogen. Der Tätigkeitsbereich erstreckt sich auf einen Umkreis von zirka 150 km. Baustellen mit Übernachtung der eigenen Monteure sind die Ausnahme. Kundenstruktur: 95 % gewerbliche Kunden (Generalunternehmer sind die Ausnahme), 5 % öffentliche Auftraggeber. Zukunftschancen: Der Betrieb ist am Markt gut eingeführt und erhält regelmäßig Anfragen von Ingenieur- und Architekturbüros sowie direkt von Auftraggebern. Die Stammkunden garantieren seit vielen Jahren eine gute Grundauslastung. Es besteht die Möglichkeit einer gründlichen Einarbeitung durch den aktuellen Eigentümer. Weitere Infos finden Sie in unserer Betriebsbörse.

Chiffre: PM161U0Q

Der Fuhrpark besteht aus 6 Fahrzeugen sowie Tandemanhänger, Gabelstapler und Teleskopplader. Gerüstmaterial: Layher „Blitz“ und Layher „Allround“. Das Leistungsspektrum umfasst Arbeits- und Schutzgerüste, Raumgerüste und Treppentürme wie auch fahrbare Gerüste und Bauzäune. Zum Kundenkreis zählen Architekten, Handwerks- und Industriebetriebe sowie Bauunternehmen und Privatpersonen. Mitarbeiter: 10-12. Umsatz: 1.000.000,00 Euro.

Chiffre: 8L42786K

Etablierter Soloselbständiger SHK und Klempner in ländlicher Region im Landkreis Heidenheim sucht Nachfolger. Werkstatt kann gemietet werden.

Chiffre: T2KX602T

Kfz-Werkstatt in ländlicher Region im Landkreis Biberach sucht Nachfolger/Käufer. Die Immobilie kann gemietet werden. Es sind bis zu 3 Arbeitsplätze möglich. Soloselbständig.

Chiffre: 9HZ68JY4

Betriebsausstattung: Schlosserei und Metallbau in Industriegebiet im Ostalbkreis sucht Nachfolger; soloselbständig.

Chiffre: UW9VJ442

Schreinerei in ländlicher Region im Allgäu sucht Mitarbeiter (Meister) mit Option der späteren Übernahme. Wohnmöglichkeit am Betrieb vorhanden. Tätigkeitsschwerpunkt des Betriebs: Ausbau, Fenster, Türen, Möbel. Zeitpunkt der Übergabe: ab sofort.

Chiffre: K289EK96

Unabhängige Expertise ist gefragt

Handwerkskammer Ulm vereidigt neue Sachverständige

Die Handwerkskammer Ulm betreibt für das Gebiet ihrer sechs Landkreise und den Stadtkreis Ulm ein umfassendes System mit unabhängigen und vereidigten Sachverständigen in den verschiedenen Gewerken. Jetzt hat Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich zwei neue Sachverständige vereidigt: Uwe Neubauer (Oberkochen) wird künftig den Gerichten für Sachverständigentätigkeit aus dem Bereich der Estrichleger zur Verfügung stehen; Peter Gröber (Eberhardzell) für das Zimmerer-Gewerk.

Die beiden neuen Sachverständigen haben sich in umfassenden Fort- und Weiterbildungen ihres Gewerks, aber auch auf die gerichtliche Arbeit in dieser Sachverständigentätigkeit vorbereitet. Sie wurden zunächst auf die Dauer von fünf Jahren vereidigt.

Differenzen außergerichtlich klären

Nach dieser Prüfung und dem Nachweis ihrer Sachkunde auf dem jeweiligen Gebiet werden sie nun im Auftrag des Handwerksbetriebes, im Auftrag des Kunden oder aber auch im unabhängigen Auftrag des Gerichts zu Fragen der fachmännischen Ausführung des Zimmerer-Handwerks beziehungsweise des Estrichleger-Handwerks eingesetzt sein. Mithilfe dieser öffentlich bestellten



Neue Sachverständige (v.li.): Dr. Tobias Mehlich (Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm), Uwe Neubauer (neuer Sachverständiger im Estrichleger-Handwerk), Peter Gröber (neuer Sachverständiger im Zimmerer-Handwerk).

Foto: Handwerkskammer Ulm

und vereidigten Sachverständigen der Handwerkskammer Ulm sollen Differenzen ggf. schon im Vorfeld einer gerichtlichen Auseinandersetzung gelöst werden können. Der Sachverständige wird versuchen, durch eine fachliche und fundierte Basis eine Grundlage für beide Seiten zur Einigung zu schaffen. Sollte dies nicht gelingen, so kann er in einem gerichtlichen Streit durch das Gericht als Sachverständiger bestellt und im Prozess angehört werden.

Die Handwerkskammer Ulm unterstützt die durch sie öffentlich bestellten und vereidigten sachverständigen Handwerker durch permanente Fort- und Weiterbildung, u.a. durch einen Tag der Sachverständi-

gen. „Wir freuen uns sehr über das Engagement unserer Sachverständigen und die Bereitschaft, neben der Führung des eigenen Betriebs Verantwortung für das Handwerk und seine Kunden zu übernehmen“, so Dr. Tobias Mehlich am Rande der Vereidigung. „Es ist ein wichtiger Beitrag des Handwerks, damit unsere unabhängige Gerichtsbarkeit gut funktioniert und befriedende Urteile finden kann.“

- **Weitere Informationen** zum Thema Sachverständige erhalten Sie auf der Homepage der Handwerkskammer Ulm. Ansprechpartnerin: Tanja Krisp, Rechtsberatung, Tel. 0731/1425-6108, E-Mail: t.krisp@hwk-ulm.de

Bildungsangebote

Bildungsakademie Ulm
Ausbilderschein nach AEVO, Vollzeit
26. November bis 11. Dezember 2018, Montag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr.

Bildungsakademie Friedrichshafen

Fachkundelehrgang zur Beseitigung von Schimmelschäden
5. und 6. November 2018, Dienstag und Mittwoch, 8 bis 16.30 Uhr.

Nachqualifizierung Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
17. November 2018, Samstag 8 bis 16 Uhr.

Oldtimer-Know-how
24. November und 1. Dezember 2018, Samstag, 8 bis 16 Uhr.

Information und Anmeldung: Tel. 0731/1425-7100, E-Mail: bia.ulm@hwk-ulm.de

- **Weitere Bildungsangebote** finden Sie auf unserer Internetseite unter www.hwk-ulm.de

Umfrage abgeschlossen – Auswertung läuft

Im September 2018 hatten die Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Ulm nach 2010 und 2014 zum dritten Mal die Möglichkeit, Themen zu nennen, die sie gerade beschäftigen. Durch eine Teilnahme an der Mitgliederumfrage können sie künftige Schwerpunkte der Arbeit und Leistungen der Handwerkskammer Ulm mitgestalten. Wir bedanken uns für Ihre Rückmeldungen zu unserer Arbeit, unseren vielfältigen Dienstleistungen von der Rechtsberatung über die Personalberatung bis hin zur Ausbildungsbegleitung. Die Ergebnisse werden nun ausgewertet und dann veröffentlicht.

- **Ansprechpartnerin:** Veronika Thanner, Tel. 0731/1425 6103, E-Mail: v.thanner@hwk-ulm.de

Wir kleben fürs Handwerk

Das Handwerk – die Wirtschaftsmacht von nebenan. Jeder von Ihnen ist ein Teil davon. Lassen Sie es uns zeigen! Machen Sie mit bei der Aktion „Kleben fürs Handwerk!“ und gewinnen Sie wöchentlich bis 1. Dezember 2018 ein iPad. Als Hauptpreis winkt ein Handwerkerfahrzeug. Einfach Aufkleber ans Schaufenster oder Fahrzeug anbringen, ein Bild machen und unter www.handwerksaktion.de hochladen.

- **Ansprechpartner:** Thomas Kießling, Mobilteil. 0171/8379732, E-Mail: t.kiessling@hwk-ulm.de

NUR WENN DU ES AUSPROBIERST, WEISST DU, WAS NICHTS FÜR DICH IST.

#EINFACHMACHEN

WILLKOMMEN IN DER ZEIT DES AUSPROBIERENS. ENTDECKE ÜBER 130 AUSBILDUNGSBERUFE IM HANDWERK.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.
HANDWERK.DE

Impressum

Handwerkskammer Ulm

Olgastaße 72, 89073 Ulm,
Pressestelle: Telefon 0731/1425-6103
Telefax 0731/1425-9103
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich